

die dunkel rostroten Fühler denken; aber es sollen Kopfschild, Lippe, Wurzel der Mandibeln, Wangenanhang, oberer und hinterer (äusserer) Augenrand rostgelb sein; und solche Färbung dürfte bei der in der Färbung allerdings veränderlichen *Pr. pallipes* Lep. nicht vorkommen; zumal eine rostgelbe Orbita dürfte hier nicht möglich sein. Deswegen sind wir mit unserer Untersuchung auf die *P. leucosticta* Htg. verwiesen; und hierher wird der *N. Klugi* Gimm. wohl wirklich gehören. Diese *Pontania* hat allerdings keine rostroten Fühler; aber *Gimmerthal* wird seine Tiere wohl erst in Spiritus ausgelaugt haben, wodurch nicht nur die Fühler rostrot, sondern auch der Mund rostgelb geworden ist. Die Färbung des Pronotum, der Flügelschuppen, des Stigma und des Hinterleibes anzugeben, hat der „Autor“ vergessen. Solch ein armseliger Beschreiber, der das Gebiet, auf welchem er sich hervorthun will, nicht beherrscht, sondern seine Thiere erst einer Autorität unterbreitet und dann über die als zweifelhaft bezeichneten Stücke herfällt, um sich durch Beschreibung derselben als nov. spec. einen Namen zu machen, hat natürlich keine Zeit, sein Objekt ordentlich anzusehen, geschweige dass er die Charaktere treffen sollte, welche eine Art kenntlich machen.

Eine neue *Eriocampa* Htg. (Hym.)

Von Fr. W. Konow, p.

Eriocampa disiunctiva n. sp. ♀. *Rufa*; capite et ano (segmentis 3 ultimis), tarsi — anteriorum basi excepta — tibiarum posticarum dimidio apicali nigris; alis nigricanti-hyalinis.

Ovata, subdepressa, nitida; capite pone oculos angustato, sparsim et breviter nigro-pilosulo; clypeo submarginato-truncato; antennis tenuioribus, medio subincrassatis, breviter nigropilosulis, abdomine longioribus; frontis fovea supraantennali magna, rotunda; area frontali obsoleta; vertice latitudine sua longiore; alis nigro-pilosulis; venis et stigmatibus nigris. — Long. 6 mm.

Patria: Peru (Vilcanota).

Der in Wien. ent. Z. 1896 p. 51 beschriebenen *E. bilanx* ähnlich gefärbt, aber kleiner und an den nicht gelben sondern leicht schwärzlich gefärbten Flügeln, den dünneren Fühlern und dem längeren Scheitel leicht zu erkennen.